



NETZWERK  
RAUMPLANUNG  
AMENAGEMENT  
DU TERRITOIRE

Dornacherstrasse 192  
Postfach 116  
4018 Basel  
+41 (0)61 317 92 41  
netzwerk-raumplanung.ch  
amenagement-du-territoire.ch

**Medienmitteilung**  
zur nationalen Tagung  
„Arbeitszonen im ländlichen Raum –  
effizient nutzen, aber wie?“  
**Netzwerk Raumplanung**

**Biel, 8. November 2017**

**SPERRFRIST: 8.11.2017 – 17.00 UHR**

## **Verdichtung bei Gewerbe- und Industriezonen gefordert**

Auch Gewerbe und Industrie sollen und können ihren Beitrag an eine haushälterische Nutzung des Bodens leisten. Dies ist das Fazit einer nationalen Tagung des Netzwerks Raumplanung, die heute in Biel stattfand. Alles spricht von Verdichtung und meint damit das Wohnen. Das revidierte Raumplanungsgesetz gilt aber auch für die Gewerbe- und Industriezonen. Und dies wurde bisher wenig beachtet.

Das Potential für die Verdichtung ist gross: Zwischen einem Drittel und knapp der Hälfte aller Arbeitszonen (Gewerbe- und Industriezonen) in der Schweiz sind gemäss Bauzonenstatistik nicht überbaut<sup>1</sup>. Insbesondere ländliche Gemeinden verfügen über schlecht oder gar ungenutzte Arbeitszonen. Der Umgang mit diesen Flächen ist eine der grossen raumplanerischen Herausforderungen in der Schweiz. Die Präsidentin des Netzwerks Raumplanung, Stella Jegher, rief an der Tagung in Biel alle Verantwortlichen dazu auf, ihre Bemühungen für ein verdichtetes Bauen verstärkt auf die Gewerbe- und Industriezonen auszudehnen: „Arbeitszonen sollen besser ausgenutzt, überdimensionierte Flächen ausgezont werden.“

### **Gratwanderung der Behörden**

Die Gemeinden seien sich dieser Herausforderung durchaus bewusst, erklärte Referentin Magdalena Meyer-Wiesmann vom Schweizerischen Gemeindeverband. Den Boden effizient nutzen und Arbeitsplätze erhalten sei eine Gratwanderung für die Behörden. Für Hélène Noirjean vom Schweizerischen Gewerbeverband fördert verdichtetes Bauen in den Arbeitszonen eine nachhaltige Wirtschaftsentwicklung. Dafür müssen laut Gewerbeverband u.a. aber das Baurecht vereinfacht, der Schutz der Bausubstanz im Sinne einer Interessenabwägung gelockert und die Verfahren beschleunigt werden.

---

<sup>1</sup> siehe Bauzonenstatistik Schweiz 2012: <https://www.are.admin.ch/are/de/home/raumentwicklung-und-raumplanung/grundlagen-und-daten/bauzonenstatistik-schweiz.html>, S.8.

## Gewächshaus auf dem Dach

Dass auch in den Arbeitszonen verdichtet gebaut werden kann, zeigte Lukas Bühlmann, Direktor der Vereinigung für Landesplanung VLP, auf: Statt eingeschossige Gebäude mit grossen Parkplatzflächen soll mehrgeschossig gebaut werden wie im neuen Migros-Verteilzentrum in Neuendorf SO. Ein anderes gutes Beispiel ist ein Gewächshaus auf dem Flachdach eines Gebäudes in Bad Ragaz SG.

Der Kanton Bern stellte an der Tagung sein Pioniermodell für die Arbeitszonenbewirtschaftung vor, die das 2014 in Kraft getretene Raumplanungsgesetz (siehe Kasten) vorschreibt. Alleine im Kanton Bern sind über 600 Hektaren Gewerbe- und Industrieflächen eingezont, aber nicht überbaut. Dank der Arbeitszonenbewirtschaftung würden diese Reserven besser genutzt, ist Bernhard Künzler von der Bern Kantonsplanung überzeugt.

## Zusammenarbeit und Aufteilen

Die Expertinnen und Experten waren sich an der Tagung des Netzwerks Raumplanung einig, dass eine bessere Nutzung der Arbeitszonen nur durch eine bessere Zusammenarbeit von Behörden, Planern und Gewerbe erreichbar ist. Beispielhaft sind dabei sieben jurassische Gemeinden rund um Glovelier. In einem Verbund managen sie gemeinsam eine Arbeitszone und teilen sich die anfallenden Ertrags-, Vermögens- und Grundstückgewinnsteuern nach einem festgelegten Schlüssel. Ein partizipativer Ansatz, bei dem auch die Bevölkerung bei der Entwicklung einer Arbeitszone miteinbezogen wird, ist der „Eco Parc“. Das Planungs- und Steuerungsmodell setzt insbesondere auf Transparenz und Vertrauen zwischen Behörden, Wirtschaft und Politik, damit sie alle gemeinsam einen schonenden Umgang mit der knappen Ressource Boden erreichen.

(3558 Zeichen)

### Das schreibt das Raumplanungsgesetz (RPG) vor:

Das neue RPG ist seit 2014 in Kraft und fokussiert auf die Entwicklung innerhalb der Siedlungen. Der Bedarf an Bauzonen muss auf die nächsten 15 Jahre ausgerichtet sein, überdimensionierte Bauzonen müssen ausgezont werden. Künftig ist nicht mehr erlaubt, dass jede Gemeinde für sich schaut: Sie müssen Lage und Grösse der Arbeitszonen regional abstimmen. Ein kantonales Arbeitszonenmanagement ist zudem Voraussetzung, um neue Arbeitszonen auszuscheiden.

Das RPG: <https://www.admin.ch/opc/de/classified-compilation/19790171/index.html>

(499 Zeichen)

### Weitere Informationen zum Thema:

Download aller Referate, Teilnehmerliste und Tagungsprogramm: [www.sanu.ch/raumplanung](http://www.sanu.ch/raumplanung)

### **Kontakt Netzwerk Raumplanung:**

- Stella Jegher, Präsidentin Netzwerk Raumplanung: 061 317 92 22 oder 079 411 35 49
- Monika Zumbrunn, Geschäftsführerin Netzwerk Raumplanung: 061 317 42 91 oder 079 336 64 51

### **Kontakt Referentinnen und Referenten:**

- Lukas Bühlmann, Direktor Vereinigung für Landesplanung VLP: 031 380 76 76 oder 079 773 63 88
- Henri Erard, Beauftragter der Gemeinden ZAM Gloyvier: 032 466 34 54
- Martin Fritsch, Verwaltungsrat Sofies International: 044 380 31 42 oder 079 669 32 62
- Bernhard Künzler, Projektleiter Amt für Gemeinden und Raumordnung Kanton Bern, Abteilung Kantonsplanung: 031 633 77 50
- Magdalena Meyer-Wiesmann, Projektleiterin Raumplanung Schweizerischer Gemeindeverband: 031 380 70 00 oder 079 214 05 18
- Hélène Noirjean, Ressortleiterin Raumplanung, Landwirtschaft und Handel Schweizerischer Gewerbeverband: 031 380 14 14 oder 079 394 80 87

---

## **WER SIND WIR?**

### **Das Netzwerk Raumplanung...**

...ist ein gesamtschweizerisch-tätiger, politisch und konfessionell unabhängiger Verein. Er setzt sich für eine haushälterische Nutzung des Bodens ein, um dessen vielfältige Funktionen langfristig zu sichern. Er engagiert sich für eine bodenschonende Raumplanung, welche in gleichem Masse auf die Bedürfnisse von Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft Rücksicht nimmt. Die aktuell 31 Mitglieder- und Partnerorganisationen stammen aus den Bereichen Landschafts-, Natur- und Umweltschutz, Landwirtschaft, Verkehr, Planung, Beratung und Wohnen.

Website: [www.netzwerk-raumplanung.ch](http://www.netzwerk-raumplanung.ch)